



## Ecuador

Daten & Analysen zum Hochschul- und  
Wissenschaftsstandort | 2018

## Inhaltsverzeichnis

<b>Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems</b> .....	<b>4</b>
a. Politik .....	4
b. Wirtschaft .....	5
c. Bevölkerung .....	8
<b>2. Hochschul- und Bildungswesen</b> .....	<b>10</b>
a. Rolle des Staates / Autonomie .....	10
b. Finanzierung der Hochschulen .....	10
c. Hochschulen und Wirtschaft .....	12
d. Relevante Institutionen .....	12
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen .....	13
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems .....	13
g. Hochschulzugang .....	17
h. Der Lehrkörper .....	17
i. Akademische Schwerpunkte .....	18
j. Forschung .....	18
k. Qualitätssicherung und -steigerung .....	19
<b>3. Internationalisierung und Bildungskooperation</b> .....	<b>20</b>
a. Internationalisierung des Hochschulsystems .....	20
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen .....	22
c. Deutschlandinteresse .....	22
d. Deutsche Sprachkenntnisse .....	23
e. Hochschulzugang in Deutschland .....	24
<b>4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen</b> .....	<b>25</b>
a. Hochschulkooperationen – FAQ .....	25
b. Marketing-Tipps .....	25
<b>5. Länderinformationen und praktische Hinweise</b> .....	<b>26</b>
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis .....	26
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft .....	26
c. Sicherheitslage .....	26
d. Interkulturelle Hinweise .....	27
e. Adressen relevanter Organisationen .....	27
f. Publikationen und Linktipps .....	27
<b>Impressum</b> .....	<b>28</b>

## Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

### Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen .....	28
Kennzahl 1: BIP .....	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP .....	6
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum .....	6
Kennzahl 4: Inflation .....	6
Kennzahl 5: Export / Import .....	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland .....	6
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient .....	7
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut .....	8
Kennzahl 9: Bildungsausgaben .....	11
Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	14
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden .....	14
Kennzahl 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) .....	14
Kennzahl 13: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	15
Kennzahl 14: Absolventen BA und MA .....	16
Kennzahl 15: Absolventen PhD .....	16
Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	18
Kennzahl 17: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen .....	19
Kennzahl 18: Knowledge Economy Index (KEI) .....	19
Kennzahl 19: Anteil ausländischer Studierender .....	20
Kennzahl 20: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender .....	20
Kennzahl 21: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	21
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	21
Kennzahl 23: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende .....	21
Kennzahl 24: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	22
Kennzahl 25: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland .....	23
Kennzahl 26: Anzahl der DAAD-Förderungen .....	23

### Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP .....	5
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP .....	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung .....	8
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung .....	8
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des .....	10
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der .....	10
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der .....	11
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	13
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden .....	14
Diagramm 10: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	15
Diagramm 11: Absolventen BA und MA .....	15
Diagramm 12: Absolventen PhD .....	16
Diagramm 13: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	18
Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	20
Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	21
Diagramm 16: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	22

## 1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

### a. Politik

Seit Mitte Mai 2017 hat Ecuador eine neue Regierung unter dem Präsidenten Lenín Moreno (vormals Vizepräsident unter Rafael Correa). Der neue Sekretär der Secretaría de Educación Superior, Ciencia, Tecnología e Innovación (SENESCYT), Augusto Barrero, hat sich seit seinem Amtsantritt bereits mehrmals zur Hochschulpolitik geäußert und folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Bürokratieabbau in Bezug auf die Umsetzung des Hochschulrahmengesetzes aus dem Jahr 2010
- Stärkung und Ausbau des Angebots der 'Tecnología'-Studiengänge (diese entsprechen in etwa dem dualen Ausbildungssystem in Deutschland, sind von diesem jedoch noch weit entfernt)
- Stärkung der Hochschulautonomie
- Verbesserung der institutionellen und zeitlichen Rahmenbedingungen für Hochschuldozenten zum Erwerb eines Dokortitels
- Optimierung der staatlichen Steuerung von Hochschulangelegenheiten
- Überarbeitung der staatlichen Kategorisierung und Klassifizierung der Hochschulen
- Ausbau von Studienplätzen, Verbesserung des Zugangs zum Hochschulsystem

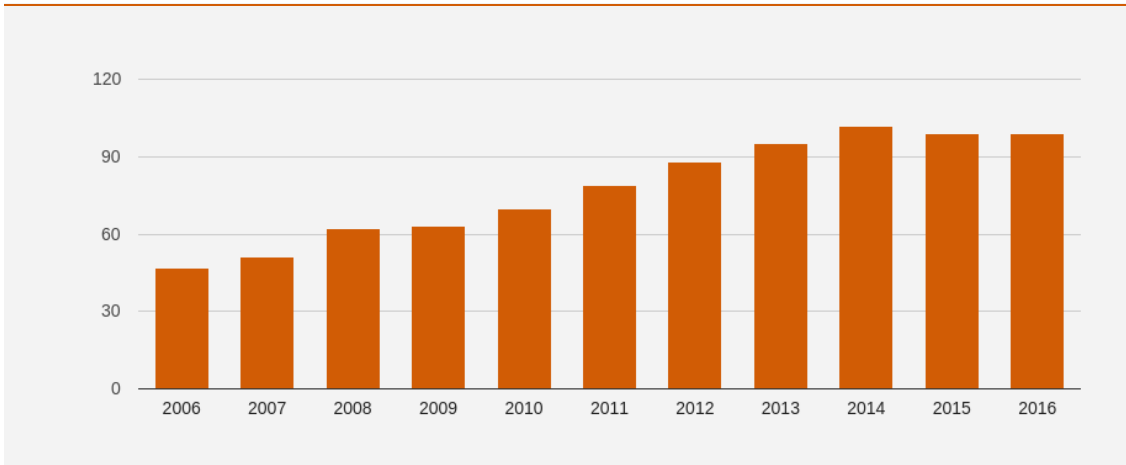
Mitte Mai 2018 verabschiedete das ecuadorianische Parlament (Asamblea Nacional) die Reform des Hochschulrahmengesetzes LOES (Ley Orgánica de Educación Superior). Nach Zeitungsberichten in [El Comercio](#) und [Extra](#) sollen die Hochschulreformen der neuen Regierung vor allem die folgenden Punkte umfassen:

- Die Chancengleichheit von im Land und im Ausland lebenden Ecuadorianern soll garantiert werden, weshalb mehr Studienangebote auf universitärem Niveau im Fernstudium geschaffen werden sollen und auch der Zugang zu Stipendien erleichtert werden soll.
- Der Consejo de Evaluación, Acreditación y Aseguramiento de la Calidad (CEAACES) soll abgeschafft und durch einen neuen Rat für Qualitätssicherung, den Consejo de Aseguramiento de la Calidad, ersetzt werden.
- Die Kategorisierung (A bis D) der Universitäten soll abgeschafft werden. Stattdessen sollen die Universitäten nach Institutionen mit Lehr- ("de docencia") und Forschungsschwerpunkt ("de investigación") unterschieden werden.
- Die Universidad Intercultural de las Nacionalidades y Pueblos Indígenas (die vor einigen Jahren geschlossen wurde) soll als öffentliche Hochschule wieder eröffnet werden.
- Die Institutos Técnicos, Tecnológicos und die Conservatorios sollen den Rang einer Hochschule erhalten, sodass auch an diesen Institutionen universitäre Abschlüsse erworben werden können (was bisher nicht der Fall war).
- Um einen Studienplatz an einer öffentlichen Universität zu erhalten, soll nicht mehr nur die staatliche Hochschulzugangsprüfung ausschlaggebend sein, vielmehr werden künftig auch die Schulnoten und der sozioökonomische Hintergrund in die Entscheidungsfindung einbezogen.

**b. Wirtschaft**

Diagramm 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Ecuador (2016)

**98**

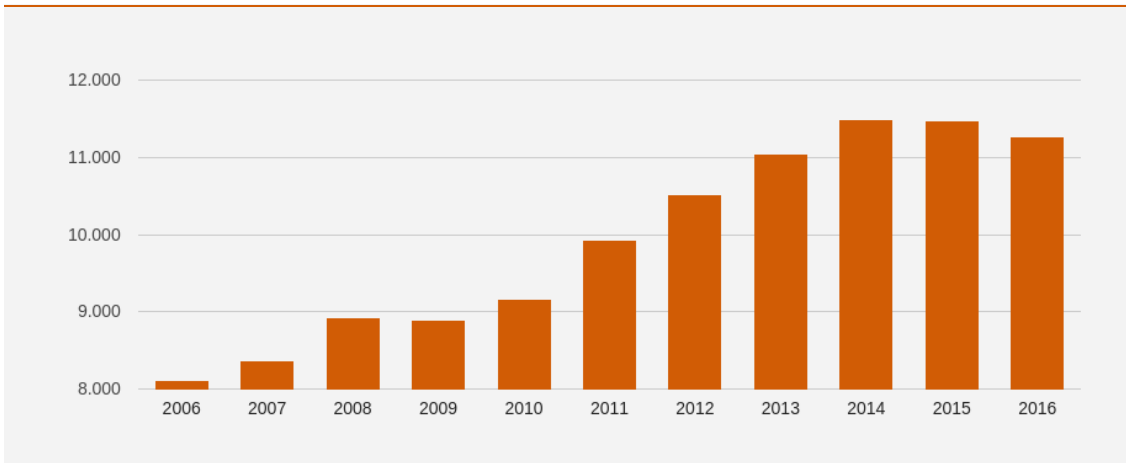
Im Vergleich: Deutschland (2016)

**3.477**

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar

Ecuador (2016)	<b>11.263</b>
Im Vergleich: Deutschland (2016)	<b>48.884</b>

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Ecuador (2016)	<b>-1,58</b>
Im Vergleich: Deutschland (2016)	<b>1,94</b>

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: **Inflation** in Prozent

Ecuador (2016)	<b>1,72</b>
Im Vergleich: Deutschland (2016)	<b>0,48</b>

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import** US-Dollar, in Milliarden

Export nach Deutschland (2016)	<b>16</b>
Import aus Deutschland (2016)	<b>16</b>

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2016)	<b>83</b>
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2016)	<b>75</b>

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

### Kennzahl 7: Gini-Koeffizient

---

Ecuador (2015)

46

Im Vergleich: Deutschland (2015)

30

Quelle: [The World Bank. Data \(Ecuador\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

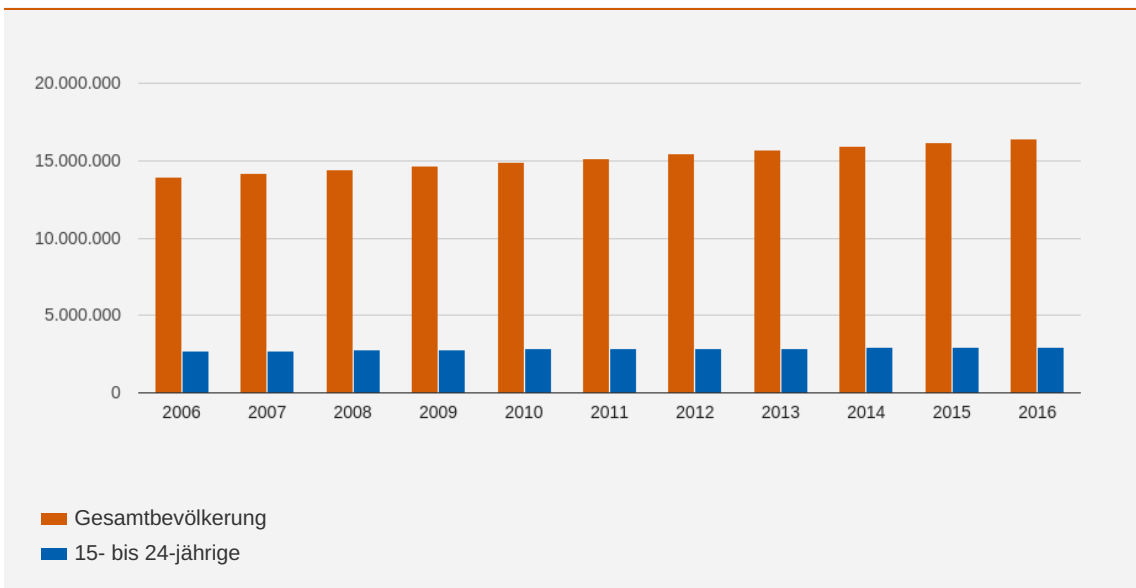
Der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Jahren verdankte sich vor allen Dingen den Erträgen aus den Erdölvorkommen Ecuadors, welche die Regierung Correa für Investitionen in den Bereichen Infrastruktur, Bildung und Gesundheitswesen genutzt hatte. Nachdem der Ölpreis im Jahr 2015 über die Hälfte gefallen ist, droht die wichtigste Einnahmequelle des Staates zusehends zu versiegen. Ecuador steckt seitdem in einer tiefgreifenden Wirtschaftskrise, die auch im Hochschulbereich sichtbare Spuren hinterlässt: Den öffentlichen und auch den nur teilweise staatlich finanzierten Universitäten geht schlichtweg das Geld aus. Die [Secretaría de Educación Superior, Ciencia, Tecnología e Innovación \(SENESCYT\)](#) hat die meisten nationalen Stipendienprogramme drastisch zurückgefahren oder ganz eingestellt. Vor allem im Postgraduiertenbereich (Master, Promotion) erheben jedoch sowohl die privaten als auch die öffentlichen Universitäten hohe Studiengebühren, die in der aktuellen Situation lediglich Studierende aus den höheren sozialen Schichten bezahlen können.

Vor diesem Hintergrund erscheint vielen Ecuadorianern ein (postgraduales) Studium in Deutschland besonders attraktiv. Da das Land eine Weile brauchen wird, um sich wirtschaftlich wieder zu erholen, auf der anderen Seite aber bereits viele gut ausgebildete Universitätsabgänger quasi in den Startlöchern stehen, wird ein weiterführendes Studium in Deutschland auch in den nächsten Jahren interessant bleiben.

Wegen der Wirtschaftskrise sind die Arbeitsmarktperspektiven für junge Erwachsene momentan schwierig. In den letzten Jahren wurden vor allen Dingen im öffentlichen Bereich Stellen geschaffen, die aber wegen der wegfallenden staatlichen Einnahmen nun nicht mehr gehalten werden können. Es ist davon auszugehen, dass für Spitzenpositionen nach wie vor hochqualifizierte junge Leute gesucht werden, in der breiten Masse jedoch fällt der öffentliche Dienst als Arbeitgeber zunächst einmal aus.

**c. Bevölkerung**

Diagramm 3: **Bevölkerungsentwicklung**



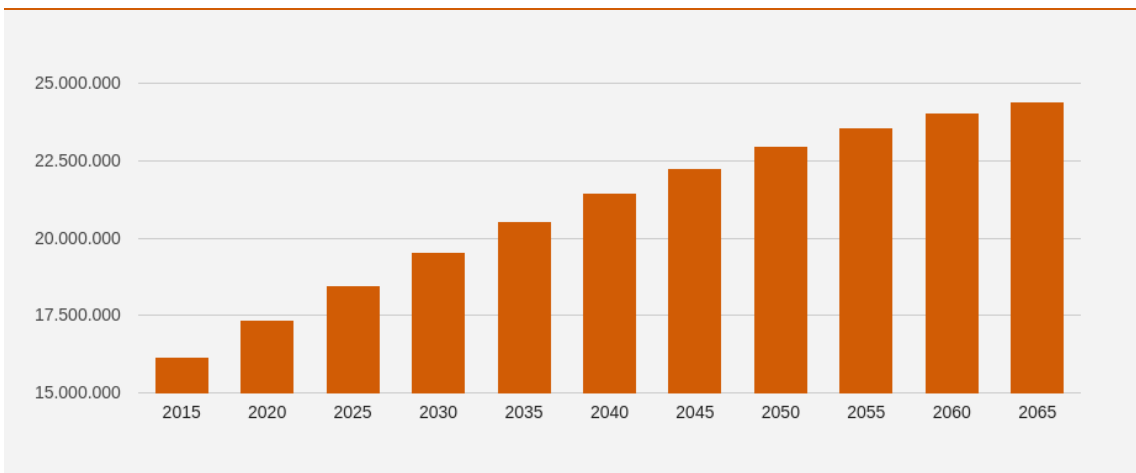
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

**Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut**

Ecuador (2016)	<b>16.385.450</b>
Im Vergleich: Deutschland (2016)	<b>80.682.351</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Diagramm 4: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UN Population Division](http://un.org)



Obwohl entsprechende demographische Statistiken von offizieller Seite in Ecuador nicht verfügbar sind, ist aufgrund der Bildungsinvestitionen der letzten Jahre davon auszugehen, dass die Studierendenzahlen künftig steigen werden. Da es (noch) kein wirkliches Berufsbildungssystem gibt, übernehmen die Universitäten des Landes in sehr vielen Bereichen die berufliche Ausbildung. Der Zugang zur Hochschulbildung ist in Ecuador ein Menschenrecht, das der Staat versucht, zu garantieren.

## 2. Hochschul- und Bildungswesen

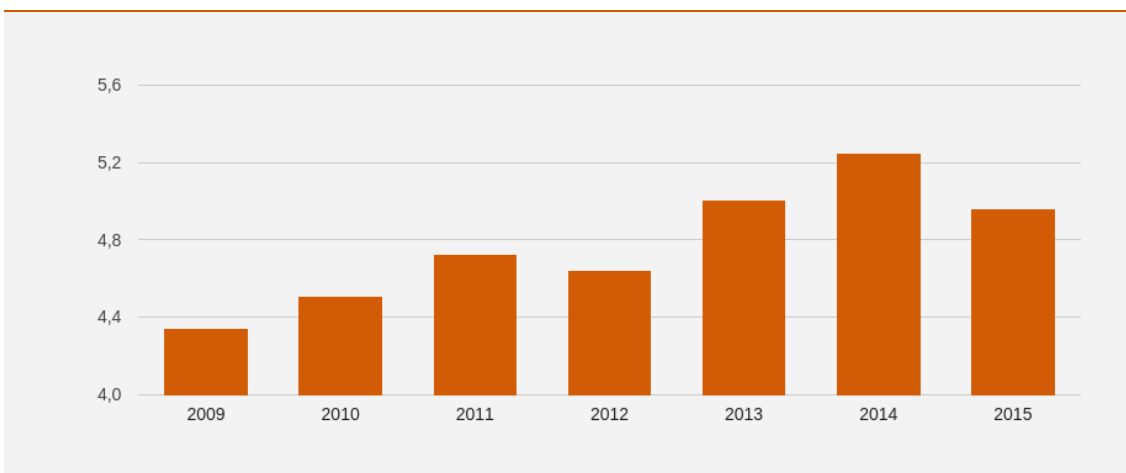
### a. Rolle des Staates / Autonomie

Ecuador ist - auch in Hochschulbelangen - ein Zentralstaat, der direkt die Kontrolle über die Curricula, den Aufbau von Studiengängen und die Klassifizierung der Universitäten übernimmt. Die Hochschulautonomie ist dennoch auf dem Papier gewährleistet und wurde jüngst von Seiten der neuen Regierung noch einmal bekräftigt.

### b. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

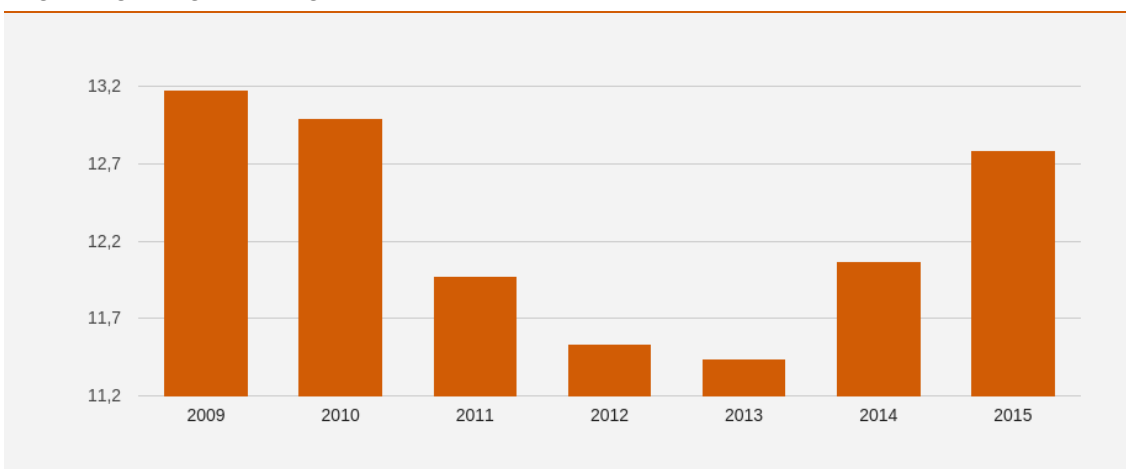
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

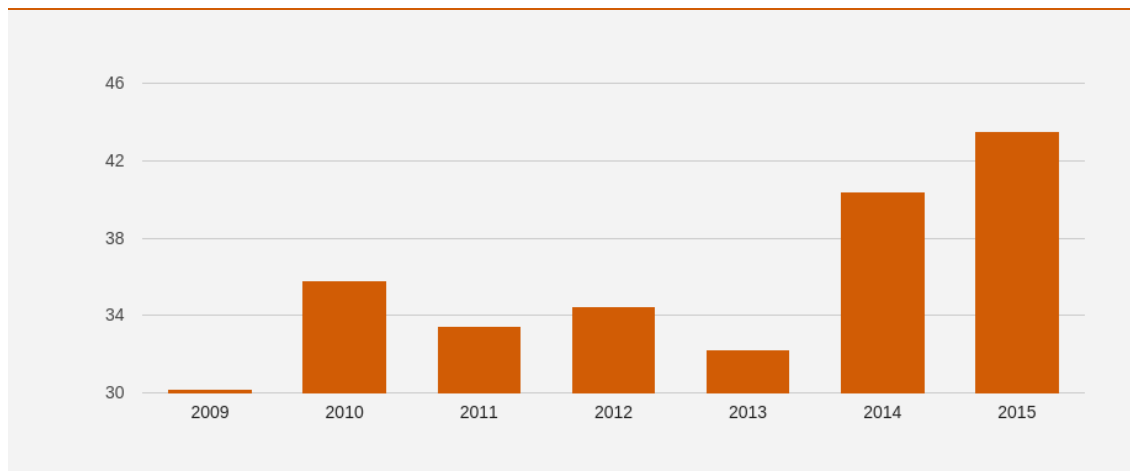
Diagramm 6: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 9: **Bildungsausgaben** in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2015)	4,96
Im Vergleich: Deutschland (2014)	4,95
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2015)	12,79
Im Vergleich: Deutschland (2014)	11,14
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2015)	43,51
Im Vergleich: Deutschland (2014)	26,59

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Laut dem [aktuellen Rechenschaftsbericht der SENESCYT über das Jahr 2017](#) wurden im Berichtsjahr 1.205,79 Mio. US-Dollar für öffentliche Hochschuleinrichtungen ausgegeben. Das entspricht in etwa 1,2 Prozent des BIP. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen leichten Anstieg gegenüber 2016, prozentual jedoch eine Reduzierung. Bis 2015 stiegen die staatlichen Ausgaben für die Hochschulbildung konsequent an, danach fielen sie ab.

Ein Großteil der als A und B klassifizierten Universitäten finanziert sich vollständig aus öffentlichen Mitteln. Dennoch sind auch private und teilprivate Universitäten wie die Universidad San Francisco de Quito, die Pontificia Universidad Católica del Ecuador oder die Universidad de las Américas wichtige und anerkannte Universitäten im Land.

Die Zahlen spiegeln sehr deutlich den durch die bereits erläuterten Gründe und durch den Ölboom ermöglichten Investitionstrend im Hochschul- und Bildungsbereich von staatlicher Seite wider. Es ist allerdings davon auszugehen, dass diese positiven Zahlen in den nächsten Jahren wegen der

Wirtschaftskrise rückläufig sein werden. Die neue Regierung unter Lenín Moreno (Alianza País, dieselbe Partei, der auch sein Vorgänger Rafael Correa angehört) hat jedoch bereits signalisiert, dass der Hochschulbereich auch weiterhin ein wichtiges Thema bleiben wird.

Es gibt komplett staatlich finanzierte, teilstaatlich finanzierte und zu 100 Prozent privat finanzierte Universitäten. Die jeweilige Finanzierungsart kann in dieser Datenbank eingesehen werden: <https://infoeducacionsuperior.gob.ec/#/ies-acreditadas>.

Die öffentlichen Universitäten müssen grundständige Studiengänge mittlerweile für Ecuadorianer kostenlos anbieten. Allerdings sind hier die Plätze sehr begrenzt. 2017 konnten laut [Zahlen der SENESCYT](#) 30 Prozent (brutto) bzw. 22,2 Prozent (netto) in der Hochschulbildung durch staatliche Gelder finanziert werden (die Zahlen werden leider nicht weiter erläutert).

An privaten Universitäten und bei allen weiterführenden Studiengängen berechnen sich die Studiengebühren zumeist danach, wieviele Credits man in einem Semester absolviert und wie die finanzielle Situation der Familie ist. Trotzdem kann es vor allen Dingen an privaten Univesitäten zu Studiengebühren über mehrere Tausend US-Dollar pro Monat kommen. Ausländer zahlen in der Regel immer mehr als Inländer. Die neue Regierung möchte die Stipendienprogramme für Personen aus sozial benachteiligten Schichten und für Indigene ausbauen.

Das Beispiel einer privaten Universität, die zum Teil staatlich bezuschusst wird und nicht die teuerste im Land ist, kann auf der [Webseite der Pontificia Universidad Católica del Ecuador \(PUCE\)](#) eingesehen werden.

#### **c. Hochschulen und Wirtschaft**

Informationen zur Auftragsforschung sind nicht bekannt. In der SENESCYT gibt es eine Abteilung, die dem Namen nach auch den Technologietransfer fördert. Deren Fördermaßnahmen laufen vor allen Dingen über die Ausschreibung von Geldern, mit welchen Prototypen und (Aus-) Gründungen finanziert werden sollen.

Alle Studierenden in grundständigen Studiengängen müssen obligatorische Praktika (unter anderem auch in Wirtschaftsunternehmen) absolvieren.

#### **d. Relevante Institutionen**

Die für den Hochschulbereich wichtigste staatliche Institution ist nicht das Ministerio de Educación (Bildungsministerium), sondern das Sekretariat für Hochschulbildung, Wissenschaft, Technologie und Innovation (SENESCYT). Dieses ist sowohl für die staatlichen Stipendien- und Förderprogramme zuständig als auch für die Anerkennung von Abschlüssen und die Erstellung von Listen ausländischer Hochschulen, deren Titel in einem automatisierten Verfahren anerkannt werden: [www.educacionsuperior.gob.ec](http://www.educacionsuperior.gob.ec).

Darüber hinaus ist der Consejo de Educación Superior (CES) von Bedeutung, der für Grundsatzfragen und Regulierung im Hochschulbereich verantwortlich zeichnet: [www.ces.gob.ec](http://www.ces.gob.ec).

Der Consejo de Evaluación, Acreditación y Aseguramiento de la Calidad de la Educación Superior (CEAACES, Rat für Evaluierung, Akkreditierung und Qualitätssicherung in der Hochschulbildung) übernimmt die Aufgaben der Klassifizierung und Akkreditierung von Universitäten und einzelnen Studiengängen: [www.ceaaces.gob.ec/sitio/](http://www.ceaaces.gob.ec/sitio/)

Forschungsstarke Universitäten im Land haben sich in der Red Ecuatoriana de Universidades y Escuelas Politécnicas para Investigación y Posgrados (REDU, Ecuadorianisches Netzwerk der Universitäten und Polytechnischen Hochschulen für Forschung und Postgraduale Studiengänge) zusammengeschlossen: [www.redu.edu.ec](http://www.redu.edu.ec).

### e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Momentan werden in Ecuador offiziell 347 tertiäre Bildungseinrichtungen aufgeführt, wovon 60 Hochschulen sind. Auf der Internet-Seite des Sistema Nacional de Información de Educación Superior del Ecuador (Nationales Informationssystem Ecuadors zur Hochschulbildung) können diese abgerufen und gefiltert werden:

<https://infoeducacionsuperior.gob.ec/#/ies-acreditadas>. – Ebenso auf der [Seite des CES](#).

Das nationale Ranking bzw. die Klassifizierung der Universitäten findet sich auf folgender Seite: [www.ceaaces.gob.ec/sitio/acreditacion-y-categorizacion/](http://www.ceaaces.gob.ec/sitio/acreditacion-y-categorizacion/).

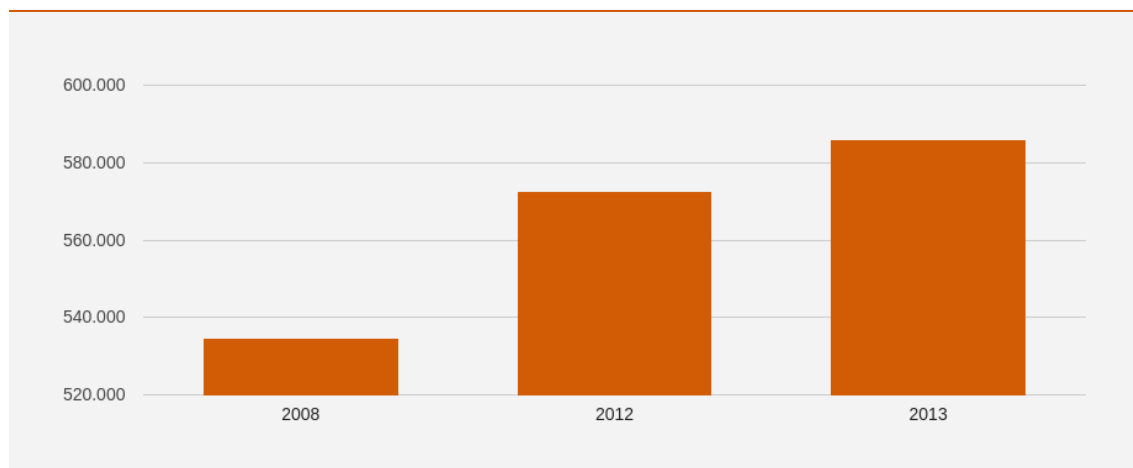
Wie bereits erwähnt, will man durch die Reformen des Hochschulrahmengesetzes vom Mai 2018 diese Klassifizierung in Zukunft abschaffen.

Grundsätzlich wird in Ecuador unterschieden zwischen Hochschulen und Technischen Hochschulen, die nur grundständige Studiengänge auf Pregrado-Ebene anbieten, Hochschulen, die sowohl grundständige als auch weiterführende Studienmöglichkeiten wie Master und Promotionen anbieten, und den Hochschulen, die ausschließlich postgraduale Studiengänge anbieten. In die letzte Gruppe fallen nur das Instituto de Altos Estudios Nacionales (IAEN), die Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLACSO) und die Universidad Andina Simón Bolívar (UASB).

Neben den Universitäten bzw. Hochschulen gibt es noch die Institutos Superiores, bei denen ein berufsbildender Abschluss (zumeist der 'Tecnólogo') erworben werden kann. Dieser Ausbildungsweg liegt unter dem Bachelor-Niveau; konzeptionell ist er allerdings (noch) weit vom dualen Studium entfernt, da die Involvierung der Unternehmen in die berufliche Bildung bisher nicht wirklich gewollt ist. Auch hier ist anzumerken, dass der Status dieser Institute durch die aktuellen Reformen des Hochschulrahmengesetzes wohl in absehbarer Zeit auf universitäre Ebene gehoben werden soll.

### f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

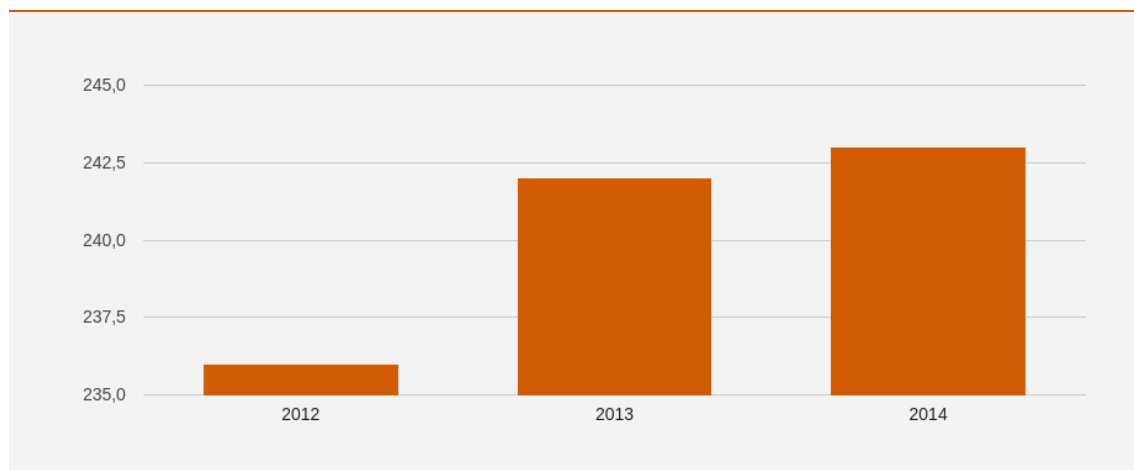
**Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**

Ecuador (2013) 586.105

Im Vergleich: Deutschland (2013) 2.616.881

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Ecuador\)](#) , [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online \(Deutschland\)](#)

**Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

**Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden**

Ecuador (2014) 243

Im Vergleich: Deutschland (2014) 214.700

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

**Kennzahl 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)** in Prozent

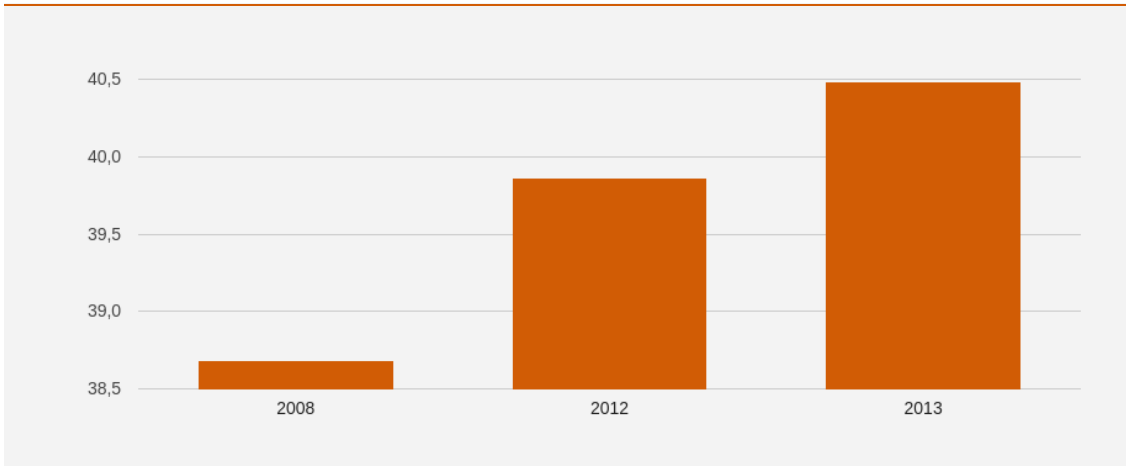
Ecuador (2012) 56,01

Im Vergleich: Deutschland (2013) 47,12

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Ecuador\)](#) , [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online \(Deutschland\)](#)

Diagramm 10: Studierendenzahl (gross enrolment ratio, tertiary)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

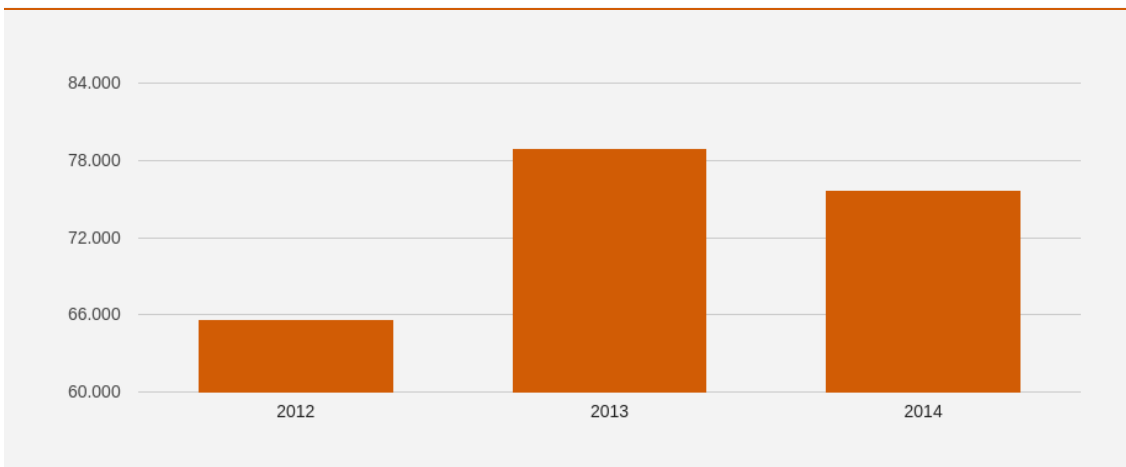
Kennzahl 13: Studierendenzahl (gross enrolment ratio, tertiary)

in Prozent

Ecuador (2013)	40,48
Im Vergleich: Deutschland (2013)	61,06

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Diagramm 11: Absolventen BA und MA



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 14: **Absolventen BA und MA**

Ecuador (2014)

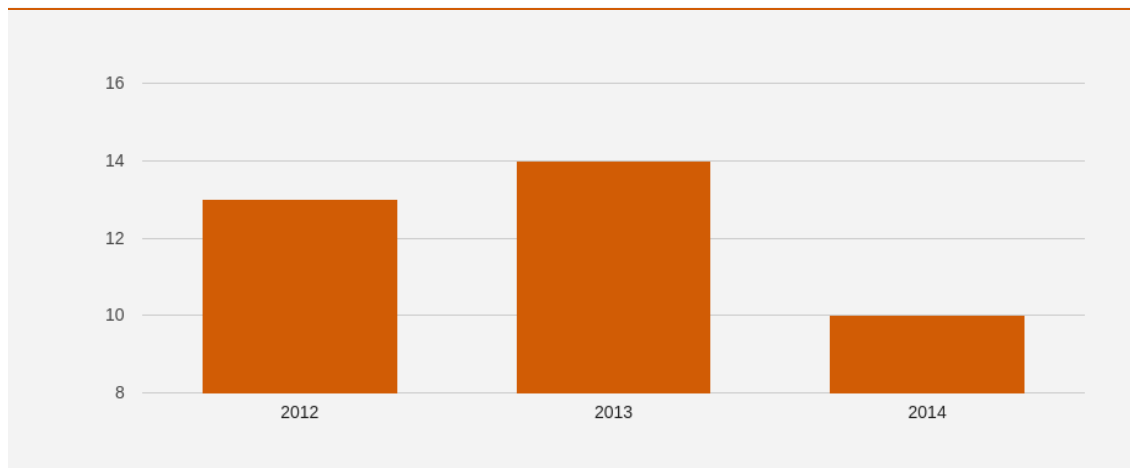
75.651

Im Vergleich: Deutschland (2014)

326.316

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Ecuador\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 12: **Absolventen PhD**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: **Absolventen PhD**

Ecuador (2014)

10

Im Vergleich: Deutschland (2014)

28.147

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Seit den letzten zehn Jahren ist in Ecuador ein massiver Ausbau des Hochschulsystems zu verzeichnen, der auch in deutlich steigenden Studierendenzahlen zum Ausdruck kommt. Dies ist politisch gewollt und im Zuge einer massiven Bildungsoffensive zu sehen. 2016 gehörten nach offiziellen Angaben 72 Prozent der neu immatrikulierten Studierenden zur ersten Generation ihrer Familie, die ein Studium absolviert. Demzufolge liegen die Chancen, dass eine Person aus einer sozial benachteiligten Schicht Hochschulzugang erhält, im Jahr 2016 bei 66 Prozent (gegenüber 33 Prozent im Jahr 2006). Im gleichen Zeitraum lässt sich ein Anstieg von 20 Prozent bei indigenen Studierenden beobachten. (Aktuelle Zahlen für das Jahr 2017 sind noch nicht verfügbar.)

Gleichzeitig muss betont werden, dass es für junge Menschen in Ecuador außer dem Hochschulstudium keine Ausbildungsalternative gibt, die etwa vergleichbar wäre mit der dualen Berufsausbildung im Deutschland. Wer beruflich ambitioniert ist, strebt daher nach Möglichkeit einen akademischen Titel an.

Das Studium gliedert sich in der Regel in einen 'Pregrado' und einen 'Posgrado', das heißt in ein grundständiges und in ein weiterführendes Studium. Die Pregrado-Studiengänge können je nach



Fach vier bis fünf Jahre dauern, die Master-Studiengänge (Maestrías) enden normalerweise nach zwei Jahren. Dabei wird noch zwischen anwendungsbezogenen bzw. im weitesten Sinne berufsvorbereitenden Maestrías und Maestrías de investigación (forschungsorientierten bzw. promotionsvorbereitenden Masterstudiengängen) unterschieden.

Mediziner müssen, um sich (etwa im Sinne der deutschen Facharztausbildung) zu spezialisieren, einen entsprechenden Posgrado studieren. Leider gibt es einen erheblichen Mangel an diesen spezialisierenden Studiengängen, weswegen sehr viele Allgemeinmediziner von den Universitäten abgehen, ohne sich später in einem Spezialgebiet weiterbilden zu können.

Die zeitliche Strukturierung des Studienjahres hängt stark von den Universitäten und auch von der Klimazone ab. Während im Andenhochland weitestgehend eine Semesterstruktur, ähnlich wie an den deutschen Universitäten, zu beobachten ist, sieht es an der Pazifikküste ganz anders aus. Darüber hinaus kann es aber auch in derselben Stadt passieren, dass die Semester mit fast zwei Monaten Unterschied starten bzw. enden.

In der Regel wird eigenständiges Arbeiten an den Hochschulen wenig gefördert. Zwar gibt es nicht nur Frontalunterricht, sondern auch Seminarformate. Jedoch wird Leistung bisher eher an Reproduktion als an eigenständiger Produktion gemessen. Auch dadurch bedingt ist das Bewusstsein für Plagiate ist nicht besonders ausgeprägt.

Die Möglichkeiten zur Promotion sind in Ecuador sehr beschränkt. Es existieren ausschließlich strukturierte, circa vier- bis fünfjährige Promotionsprogramme an momentan vier Universitäten:

- Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLACSO), Sitz Ecuador
- Universidad Andina Simón Bolívar (UASB)
- Universidad San Francisco de Quito (USFQ)
- Escuela Politécnica Nacional (EPN)

Die fachlichen Betreuungsmöglichkeiten für Promovenden sind den Hochschulen entsprechend äußerst limitiert. Das bedeutet, dass die meisten akademisch vielversprechenden Ecuadorianerinnen und Ecuadorianer zur Promotion ins Ausland gehen müssen.

#### **g. Hochschulzugang**

Den Hochschulzugang erhält man, indem man nach 12 Schuljahren das ecuadorianische Abitur (Bachillerato) macht und anschließend für die öffentlichen Universitäten eine zentrale Aufnahmeprüfung besteht, das Examen Nacional para la Educación Superior (ENES). Die aktuellen Reformen des Hochschulrahmengesetzes sehen vor, die Kriterien zu erweitern, sodass künftig auch Schulnoten und der sozioökonomische Hintergrund bei der Aufnahme eine Rolle spielen sollen. Die privaten Universitäten haben in der Regel ihre eigenen Hochschulzugangsprüfungen. Bei den öffentlichen Universitäten ist die Auswahlquote mangels ausreichender Aufnahmekapazitäten relativ niedrig, weshalb manche Studieninteressierte mehrere Jahre auf einen Studienplatz warten müssen.

Generelle Informationen zu Zulassungsvoraussetzungen für Ausländer sind nicht verfügbar.

#### **h. Der Lehrkörper**

An den öffentlichen Universitäten wurde das Mindestbruttogehalt eines 'profesor principal' bei umgerechnet 2.967 US-Dollar festgelegt, das eines 'profesor agregado' bei 2.518 US-Dollar und das eines 'profesor auxiliar' bei 1.676 US-Dollar. In der Folge haben auch die privaten Universitäten das Gehalt ihres Lehrpersonals deutlich angehoben. Momentan ist daher eine Hochschulkarriere in Ecuador sehr attraktiv. Gut ausgebildete Dozentinnen und Dozenten gehören zu den Besserverdienenden im Land und genießen ein hohes soziales Ansehen.

Um in der Hochschullehre zu arbeiten, muss man in Ecuador zumindest einen Masterabschluss vorweisen können (diese Anforderung ist erst wenige Jahre alt). Die Lehrkräfte und Forscher werden des Weiteren durch höhere Gehälter und Freisemester oder Sabbaticals zur Promotion angehalten. Wie gut oder weniger gut die Anreize zu promovieren an den verschiedenen Hochschulen funktionieren, variiert sehr stark von Institution zu Institution. Die neue Regierung hat ebenfalls bekräftigt, sie wolle den Hochschullehrkräften mehr Zeit geben, um einen Dokortitel zu erwerben. Laut [dem Rechenschaftsbereich der SENESCYT](#) sollen im Jahr 2016 nur 7,7 Prozent aller Hochschuldozenten promoviert, 18.329 unbefristet und 17.943 befristet beschäftigt gewesen sein.

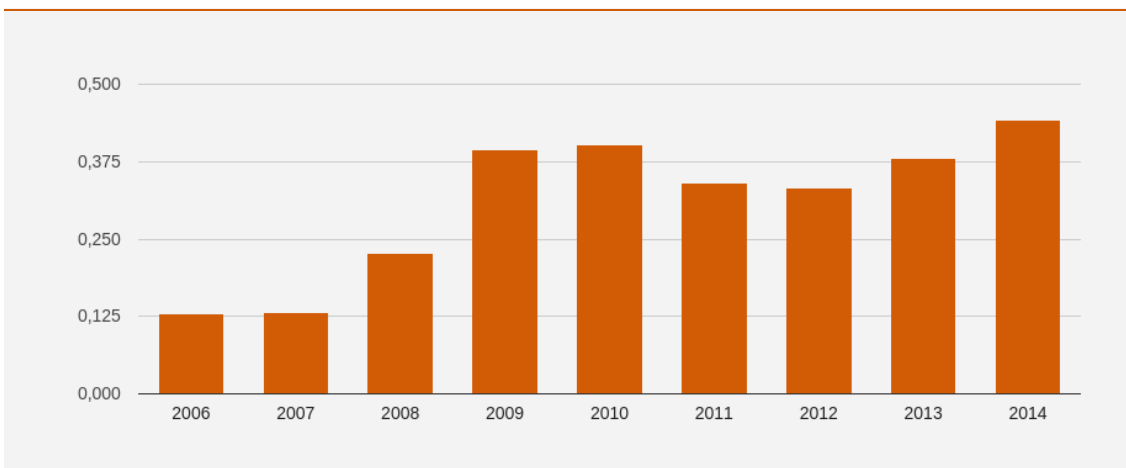
**i. Akademische Schwerpunkte**

Durch die Schaffung der zurzeit vier öffentlichen "[emblematischen Universitäten](#)" durch eine Art ecuadorianische "Exzellenzinitiative" wurden folgende Bereiche besonders gefördert: Technologie und Naturwissenschaften, Künste, Pädagogik und Lehrerausbildung und Biodiversität und Lebenswissenschaften.

Von internationaler Relevanz ist in Ecuador vor allem die Biologie im weitesten Sinne.

**j. Forschung**

Diagramm 13: Anteil der Forschungsausgaben am BIP in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP in Prozent

Ecuador (2014)	0,44
Im Vergleich: Deutschland (2014)	2,89

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 17: **Anzahl wissenschaftlicher Publikationen**

Ecuador (2016)	2.249
----------------	-------

Im Vergleich: Deutschland (2016)	164.242
----------------------------------	---------

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 18: **Knowledge Economy Index (KEI)**

Ecuador (2012)	98
----------------	----

Im Vergleich: Deutschland (2012)	8
----------------------------------	---

Quelle: [The World Bank, Knowledge Economy Index](#)

Universitäten wurden in Ecuador lange Zeit als reine Ausbildungsstätten betrachtet. Dementsprechend war die Forschung weitgehend vernachlässigt worden. Durch gesetzliche Vorgaben wie zum Beispiel die Schaffung von Anreizen für Hochschullehrende, im Ausland zu promovieren, oder die Bedingung, dass Dozenten zumindest Masterniveau haben müssen, sollen Forschungskapazitäten allmählich aufgebaut werden.

Auch das [Prometeo-Programm](#) und öffentliche Forschungsgelder tragen zur Entwicklung der Forschung in Ecuador bei. Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen spielen eher eine untergeordnete Rolle und sind zumeist staatlich (Instituto Nacional de Investigaciones Agropecuarias, Instituto Nacional Geológico Minero Metalúrgico, Instituto Nacional de Investigación en Salud Pública und andere).

Zuletzt fand im Juni 2018 eine Ausschreibung der SENESCYT für Forschungsprojekte (INÉDITA) statt. Angaben über das hierfür zur Verfügung stehende Budget sind nicht öffentlich verfügbar.

**k. Qualitätssicherung und -steigerung**

Qualitätssicherung und nationale Hochschulrankings haben mittlerweile eine hohe Relevanz in Ecuador und liegen ausschließlich in staatlicher Hand. Zuständig ist der Consejo de Evaluación, Acreditación y Aseguramiento de la Calidad de la Educación Superior (CEAACES, Rat für Evaluierung, Akkreditierung und Qualitätssicherung im Hochschulwesen).

Das aktuellste Ranking ist auf der Webseite des CEAACES veröffentlicht:  
[www.ceaaces.gob.ec](http://www.ceaaces.gob.ec)

### 3. Internationalisierung und Bildungskooperation

#### a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Kennzahl 19: Anteil ausländischer Studierender in Prozent

Ecuador (2012)	<b>0,59</b>
Im Vergleich: Deutschland (2012)	<b>11,10</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Ecuador\)](#), [Wissenschaft weltweit \(Deutschland\)](#)

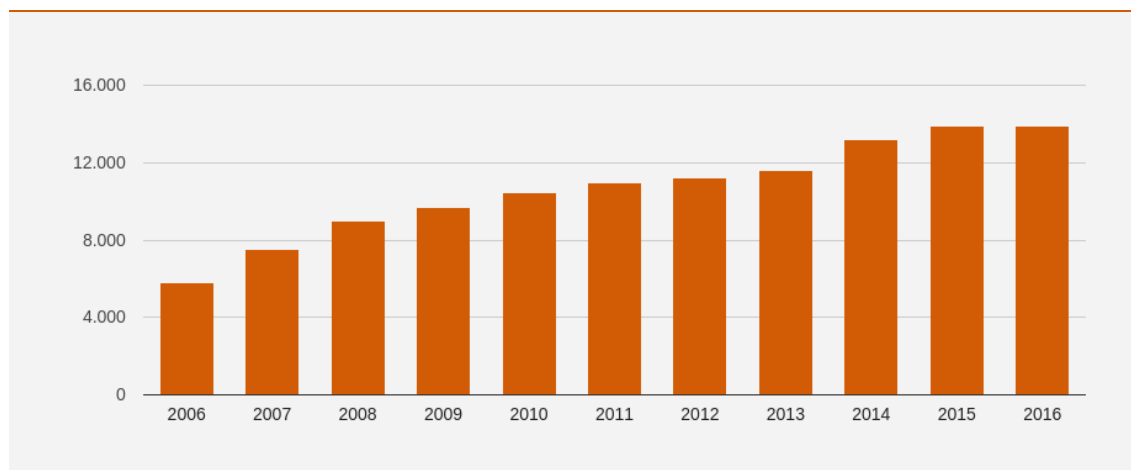
#### Kennzahl 20: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. Kolumbien
2. USA
3. Peru
4. Venezuela
5. Chile

13. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(2015\)](#)

Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 21: **Im Ausland Studierende (Anzahl)**

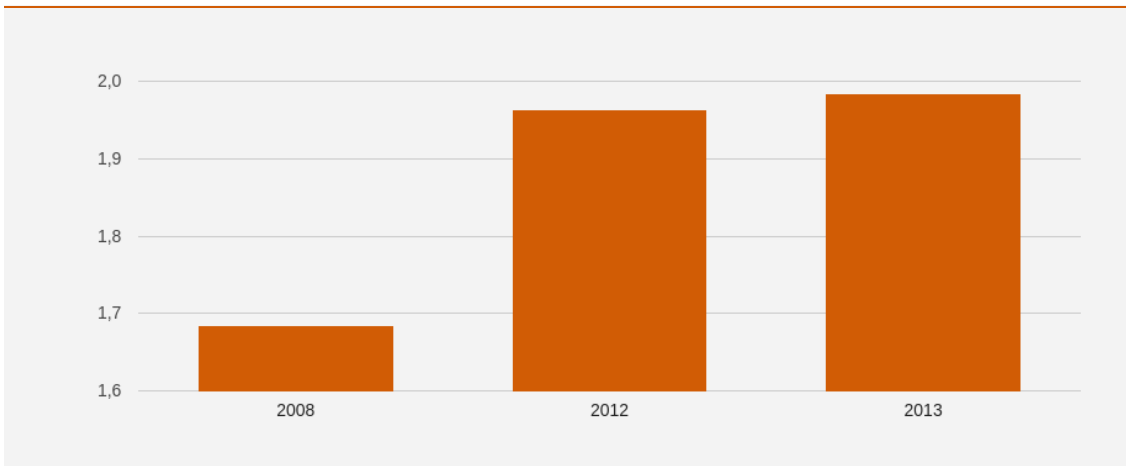
Ecuador (2016)	<b>13.910</b>
----------------	---------------

Im Vergleich: Deutschland (2016)	<b>116.342</b>
----------------------------------	----------------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 15: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 22: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent

Ecuador (2013)	<b>1,98</b>
----------------	-------------

Im Vergleich: Deutschland (2013)	<b>4,30</b>
----------------------------------	-------------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 23: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

1. Spanien
2. USA
3. Kuba
4. Italien
5. Australien

6. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

Die Internationalisierung ist eines der im Hochschulrahmengesetz von 2010 festgelegten Ziele. Regionale Schwerpunkte der meisten Hochschulen sind bisher meist Lateinamerika und Spanien, da hier keine sprachlichen Hürden bestehen. Eine weitere internationale Öffnung ist aber gewollt und wird auch aktiv angesteuert. Bislang gibt es allerdings keine zentrale Stelle im Land, die explizit und ausschließlich für Internationalisierung im Hochschulbereich verantwortlich wäre.

Stipendien für Studium und Forschung im Ausland werden zentral von der [Secretaría Nacional de Educación Superior, Ciencia, Tecnología e Innovación \(SENESCYT\)](#) vergeben.

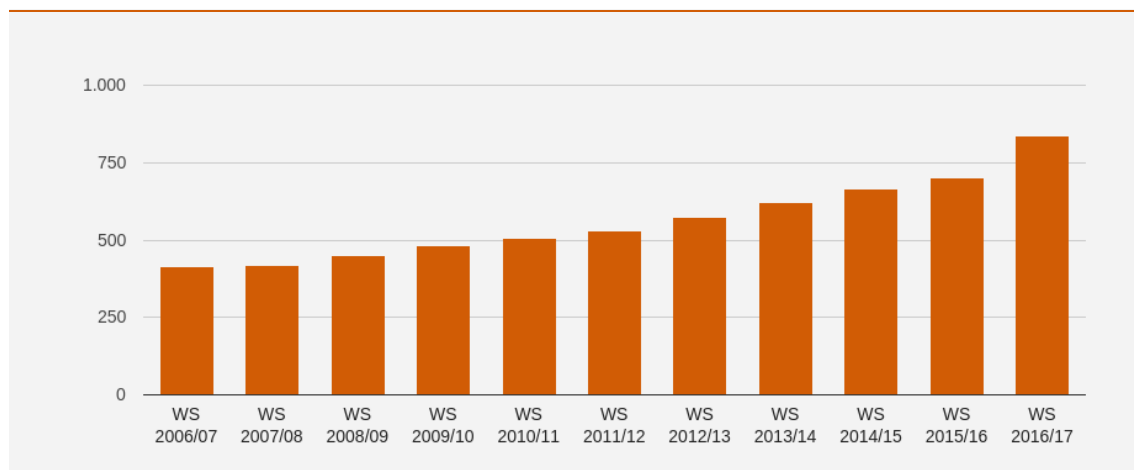
### b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

Der DAAD ist allein durch das DAAD-Regellektorat an der Pontificia Universidad Católica del Ecuador (PUCE) in Quito vertreten. Das Lektorat ist jedoch mit Universitäten im ganzen Land in Kontakt und besucht diese auch regelmäßig. Sowohl British Council als auch CampusFrance sind ebenfalls im Land aktiv.

Wichtige deutsche Einrichtungen in Ecuador sind: die deutsche Botschaft, die Honorarkonsulate in Guayaquil und Cuenca, die GIZ, die AHK, die deutschen Schulen in Quito, Guayaquil und Cuenca, zwei Goethe-Zentren in Quito und Guayaquil, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Hanns-Seidel-Stiftung, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Deutsche Welle und der Deutsche Volkshochschulverband.

### c. Deutschlandinteresse

Diagramm 16: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

### Kennzahl 24: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Ecuador (WS 2016/17)

837

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

---

**Kennzahl 25: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland**

---

Ecuador (2018)

**49**Quelle: [Hochschlkompass \(HRK\)](#)

---

**Kennzahl 26: Anzahl der DAAD-Förderungen**

---

Geförderte aus Deutschland (2017)

**105**

Geförderte aus dem Ausland (2017)

**210**Quelle: [DAAD](#)

Ein Studium in Deutschland ist in Ecuador sehr angesehen. Besonders nachgefragte Fachrichtungen sind: Ingenieurwesen, Medizin, Architektur, BWL und Biologie. In der Stipendienberatung des DAAD-Lektorats Quito wird besonders oft nach Vollstipendien (auf allen Studienniveaus) und Austauschmöglichkeiten für ein Semester gefragt.

Da die Möglichkeiten einer Promotion in Ecuador sehr beschränkt und auch teuer sind (es gibt nur wenige strukturierte Promotionsprogramme in ausgewählten Bereichen und nur an einer sehr eingeschränkten Zahl an Universitäten), wird Deutschland als Zielland für eine Promotion zunehmend attraktiv.

Das Potenzial für Regierungsstipendienprogramme ist prinzipiell gegeben. Allerdings sind bisherige Verhandlungen in der Richtung gescheitert, da Ecuador das Programm auf die 67 deutschen Universitäten der folgenden Liste beschränken will: [Listado unificado de Instituciones Extranjeras para el Reconocimiento Automático de Títulos y Aplicación de la Política Pública del Fortalecimiento del Talento Humano 2018](#).

Grundlage dieser Liste sind verschiedene internationale Rankings, was dazu führt, dass zum Beispiel Fachhochschulen überhaupt nicht aufgeführt werden. Die Liste wird somit nicht der Vielfalt des deutschen Hochschulwesens gerecht.

Das Interesse an europäischen Förderinstrumenten ist vor allen Dingen an den [Universitäten der Kategorie A](#) grundsätzlich gegeben.

**d. Deutsche Sprachkenntnisse**

Deutsch als Fremdsprache (DaF)-Lerner im Schulbereich 2015: 4.700

Vergleich DaF-Lerner im Schulbereich 2010 / 2015: - 200

Deutsch-Lerner gesamt: 6.100

Quelle: [Auswärtiges Amt: Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015.](#)

In den drei großen Städten (Quito, Guayaquil und Cuenca) sind die Möglichkeiten, Deutsch als Fremdsprache (DaF) zu lernen, relativ gut. In diesen Städten gibt es Deutsche Schulen, PASCH-Schulen, Sprach- und Kulturinstitute und nicht zuletzt Universitäten, die Deutsch anbieten. In den übrigen Landesteilen hingegen sind entsprechende Unterrichtsoptionen praktisch inexistent.

Die ecuadorianischen Deutschlerner sind eine ideale Zielgruppe für das Hochschulmarketing, da ein

künftiger Studien- oder Forschungsaufenthalt in Deutschland für die meisten den DaF-Sprachenerwerb motiviert. Dies gilt vor allen Dingen für Schüler und jüngere Studierende. Auf Masterebene stehen hingegen die englischsprachigen Studiengänge im Vordergrund, da die Interessenten oft erst beginnen, sich mit der deutschen Sprache auseinander zu setzen, wenn sie sich an den deutschen Hochschulen bewerben. In diesen Fällen ist es eher unwahrscheinlich, ausreichende Deutschkenntnisse zu erlangen, um einen kompletten Masterstudiengang auf Deutsch zu absolvieren.

#### **e. Hochschulzugang in Deutschland**

Um die Zulassung einer deutschen Hochschule für einen Bachelorstudiengang zu erhalten, müssen Interessenten aus Ecuador zunächst die Feststellungsprüfung an einem Studienkolleg bestehen oder den Nachweis über ein bereits an der Heimatuniversität (oder einer anderen ausländischen Hochschule) erfolgreich absolviertes erstes Studienjahr erbringen. Zur Aufnahme in einen Masterstudiengang werden so gut wie alle in Ecuador erworbenen grundständigen Studienabschlüsse anerkannt.

Für Bachelor-Studieninteressierte aus Ecuador bedeuten die fehlenden deutschen Sprachkenntnisse und die erforderliche Feststellungsprüfung zunächst einmal ein Hindernis. Ungeachtet dessen scheinen gerade ecuadorianische Familien der Mittelschicht diese Option in Betracht zu ziehen, da das Studium in Deutschland immer noch günstiger ist als in Ecuador.



## 4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

### a. Hochschulkooperationen – FAQ

Das DAAD-Lektorat an der Universität Quito sieht sich in erster Linie mit (akademischen und alltagspraktischen) Fragen ecuadorianischer Studierender rund um ein Studium in Deutschland und dessen Förderung konfrontiert.

Deutsche Hochschulen, die sich für die Anbahnung einer Zusammenarbeit mit Ecuador interessieren, sollten folgende Hinweise beachten:

Die ecuadorianischen Hochschulen sind generell sehr hierarchisch strukturiert; auf Seiten der Dozenten ist daher in der Regel wenig Eigeninitiative vorhanden. Die Vorstellung von funktionierenden Hochschulkooperationen ist meist so, dass der Rektor (top-down) ein Abkommen unterschreibt und alles andere sich dann von alleine regelt. Das führt dazu, dass viele Hochschulen eine ganze Reihe unterschriebener internationaler Abkommen und Absichtserklärungen vorweisen können, die jedoch in den seltensten Fällen mit Leben gefüllt sind. Gleichzeitig besteht auf Seiten der Dozenten und Forscher eine gewisse Scheu gegenüber deutschen Institutionen. Trotz der an vielen Hochschulen Ecuadors noch mangelnden Erfahrung mit grenzüberschreitender Kontakthanbahnung und Kooperation besteht ein beachtliches Interesse daran, sich international zu öffnen.

Für deutsche Hochschulen ergeben sich in diesem Kontext insofern Chancen, als dass zum einen immer mehr junge, oftmals sehr gut qualifizierte Dozenten und Forscher an die Hochschulen kommen, und dass zum anderen der 'Markt' alles andere als gesättigt ist. Es gibt daher sehr viele Möglichkeiten für Hochschulkooperationen, sowohl was den Wissenstransfer bei der Hochschulentwicklung im Allgemeinen betrifft, als auch in Bezug auf Austauschprogramme oder gemeinsame Forschungsprojekte.

### b. Marketing-Tipps

Die Einbindung von Alumni in das Hochschulmarketing wäre auf jeden Fall sinnvoll, da dadurch den Studieninteressierten direkt gezeigt wird, dass Deutschland als Studienstandort greifbar und ein Studienaufenthalt dort tatsächlich möglich ist. Die Teilnahme an Hochschulmessen wird empfohlen, da der persönliche Kontakt, der auf Messen möglich wird, für Ecuadorianer sehr wichtig ist.

Bei der Werbung für den Studienstandort Deutschland sind folgende Aspekte besonders hervorzuheben:

- die niedrigen Kosten der Hochschulbildung in Deutschland
- die Möglichkeit, sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch studieren zu können
- die Sprachkurseangebote an den Hochschulen
- sonstige Angebote für ausländische Studierende
- die Sicherheit in Deutschland und die Bewegungsfreiheit (mit dem Fahrrad, mit dem öffentlichen Verkehr, nicht nur in einer Stadt, sondern im ganzen Land)
- die kulturellen Angebote in der jeweiligen Stadt

## 5. Länderinformationen und praktische Hinweise

### a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Die Visavorschriften für Ecuador sind mitunter undurchsichtig, deswegen sollten sich Interessenten im Vorfeld gut von den konsularischen Vertretungen Ecuadors in Deutschland beraten lassen. Im Jahr 2017 wurden sämtliche Visumskategorien überarbeitet und oft wissen die Mitarbeiter von Botschaften und den zuständigen Stellen in Ecuador selbst nicht richtig über die Bedingungen und Verfahren Bescheid.

Deutsche dürfen mit einem Touristenvisum bis zu drei Monate in Ecuador bleiben. Alle im Ausland erhaltenen Visa müssen im Land registriert werden. Personen, die sich länger in Ecuador aufhalten und gegebenenfalls einer Arbeit nachgehen möchten, ist zu empfehlen, ein Arbeitsvisum zu beantragen.

In Deutschland geben die [ecuadorianische Botschaft in Berlin](#) und mehrere [Konsulate](#) weitere Auskünfte.

### b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

In den Städten Quito, Guayaquil und Cuenca variieren die Lebenshaltungskosten kaum:

- Zimmer in einer Studenten-WG: 150 US-Dollar
- gut ausgestattete, möblierte Einzelapartments in guter Lage: 400 US-Dollar
- einfache Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt: 0,25 US-Dollar
- einfache Taxifahrt in der Stadt, Mittelstrecke: 2,50 – 3,00 US-Dollar
- Überlandfahrten mit dem Bus: pro Fahrtstunde 1,00 US-Dollar
- Inlandsflüge: durchschnittlich 100 US-Dollar
- Bücher: im Schnitt bis zu 50 Prozent teurer als in Deutschland, zum Teil schwierig zu beschaffen
- Lebensmittel: auf dem Markt extrem günstig, im Supermarkt ähnliche Preise wie in Deutschland
- Arzneimittel: leicht zu erhalten (mitunter ohne Rezept), in der Regel günstiger als in Deutschland
- Vergünstigungen bei kulturellen Angeboten für Studierende

### c. Sicherheitslage

Das Auswärtige Amt hat in den letzten Monaten seine [Reise- und Sicherheitshinweise für Ecuador](#) etwas verschärft. Die Beachtung dieser Hinweise ist für DAAD-Geförderte und Dienstreisende im Rahmen von DAAD-Maßnahmen verbindlich.

Die politische Lage ist trotz einiger Proteste im Jahr 2015 und sehr kontroverser Neuwahlen im Februar und April 2017 relativ stabil. In der gesamten Grenzregion zu Kolumbien besteht allerdings ein erhöhtes Risiko, Opfer von Entführungen und von Aktivitäten bewaffneter, mit dem Drogenhandel in Verbindung stehender Gruppen zu werden. Anfang 2018 ist es dort zu mehreren kleineren Bombenanschlägen, Entführungen und auch Toten gekommen. Das Schicksal dreier Journalisten der Zeitung El Comercio, deren Leichname erst Ende Juni 2018 von Kolumbien nach Ecuador überführt werden konnten, hat die Bevölkerung sehr berührt. Seitdem versucht der Staat in den entsprechenden Regionen durch Militär, Polizei und gemeinsame Aktionen mit Kolumbien mehr Präsenz zu zeigen. Diese Vorkommnisse beschränken sich glücklicherweise bisher auf die Grenzgebiete.

Seit dem Erdbeben am 16. April 2016 kommt es immer wieder zu Nachbeben, die je nach Region mehr oder weniger stark zu spüren sind. Der Wiederaufbau an der Küste macht kontinuierliche

Fortschritte.

Der Vulkan Cotopaxi hat sich nach dem Ausbruch im August 2015 wieder beruhigt, sodass der Nationalpark Cotopaxi wieder eröffnet werden konnte.

### **d. Interkulturelle Hinweise**

Ecuadorianer sind sehr freundliche und höfliche Menschen, können aber im Vergleich zu anderen Lateinamerikanern und vor dem Hintergrund des gängigen "Latino-Clichés" oft auch etwas zurückhaltend oder sogar verschlossen wirken; dies gilt insbesondere für das Andenhochland. Prinzipiell sind die Ecuadorianer europäischen Ausländern gegenüber sehr positiv eingestellt. Man ist (zu Recht) sehr stolz auf das eigene Land, insbesondere auf seine landschaftliche Vielfalt und Biodiversität und freut sich sehr, wenn Ausländer diese Meinung teilen.

Der in Deutschland verbreiteten Direktheit und dem Willen, auf den Punkt zu kommen, steht auf ecuadorianischer Seite die Tendenz gegenüber, nicht immer das auszudrücken, was man wirklich denkt. Direkte Kritik wird selten formuliert. Umfassende Höflichkeitsfloskeln sind nicht nur in der geschriebenen Sprache sehr verbreitet.

### **e. Adressen relevanter Organisationen**

*DAAD-Lektorat in Quito:*

Dr. Anna Marcos Nickol  
Pontificia Universidad Católica del Ecuador  
Facultad de Comunicación, Lingüística y Literatura  
Piso 4, Oficina 410  
Av. 12 de Octubre 1076 y Roca  
Quito - Ecuador  
Tel.: (00593) (2) 299 17 00, ext. 1073  
E-Mail: [daad.ecu@gmail.com](mailto:daad.ecu@gmail.com)

*Deutsche Botschaft in Quito:*

Embajada de la República Federal de Alemania  
Avenida Naciones Unidas E10-44 y República de El Salvador  
Edificio Citiplaza - Casilla 17-17-536  
Quito - Ecuador  
Tel.: (00593) (2) 2970 820  
[www.quito.diplo.de](http://www.quito.diplo.de)

Für die Anerkennung ausländischer Hochschulabschlüsse ist die Secretaría de Educación Superior, Ciencia, Tecnología e Innovación (SENACYT) zuständig:

[www.senecyt.gob.ec/registro-titulos/registro-de-titulos-extranjeros/](http://www.senecyt.gob.ec/registro-titulos/registro-de-titulos-extranjeros/)

### **f. Publikationen und Linktipps**

- [Akkreditierung und Evaluierung der ecuadorianischen Universitäten \[Seite wird momentan aktualisiert, Stand: 28.06.2018\]](#)
- [Informationen zum tertiären Bildungssektor](#)
- [Stipendien der Regierung von Ecuador](#)
- [Wissensstadt Yachay](#)
- [DAAD-Länderinformationen zu Ecuador](#)

## Impressum

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn  
[www.daad.de](http://www.daad.de)  
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

### Autorin

Anna Marcos Nickol, DAAD-Lektorat Quito

### Erstellungsdatum:

Juni 2018

### Redaktion

Christine Arndt

### Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:  
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:  
<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from  
<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:  
<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-, Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten: <http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Zur Erhebung der genutzten Daten wurde auf alle Datenquellen am 16.02.2018 zugegriffen.

## Erläuterung einzelner Kennzahlen

### Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

**Gini-Koeffizient**

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

**Knowledge Economy Index**

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

**Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

**Publikationen**

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

**Auflage**

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

